

# COLÓN: SIEDLUNGSSTRUKTUREN IM NORDOSTEN VON HONDURAS

DAI Standort Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit seit 2020

Disziplinen Altamerikanistik, Altamerikanische Archäologie, Siedlungsarchäologie

---

## METADATEN



Projektverantwortlicher Michael Lyons, Prof. Dr. Markus Reindel

Adresse

Email Michael.Lyons@dainst.de

Team Jeannine Langmann

Laufzeit seit 2020

Projektart Einzelprojekt

Fokus Feldforschung, Kulturerhalt/Cultural Heritage

Disziplin Altamerikanistik, Altamerikanische Archäologie, Siedlungsarchäologie

Methoden Beschreibung, Datierungsmethoden, Absolute Datierung, Radiokarbondatierung, relative Chronologie, Digitale Fotografie, Dokumentation, 3D-Dokumentation, Analoge zeichnerische Dokumentation, Digitale grafische Dokumentation, Dokumentation Fund/Befund, Fotogrammetrie, Nivellierung, Schichtdokumentation,

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten



## ÜBERBLICK

Das nordöstliche Honduras befindet sich an der Schnittstelle dreier großer Kulturräume: Mesoamerika, das Südliche Zentralamerika und die Karibik. Das Verständnis der vorspanischen Geschichte dieses Raumes ist essentiell, um die Kulturgeschichte der mittelamerikanischen Landbrücke zu verstehen.

Ziel des Projektes Colón ist es, einen Beitrag zu der archäologischen Erforschung der Nordostküste von Honduras zu leisten. Seit jeher diente das Land durch seine Lage auf der zentralamerikanischen Landbrücke als Korridor der Migration und erfuhr kulturelle Einflüsse aus unterschiedlichen Richtungen. Trotz dieser einzigartigen Situation konzentrierte sich die archäologische Forschung bisher vor allem auf den westlichen Teil des Landes, wo die Maya-Stadt Copán das Interesse der Forschenden auf sich zog. Je weiter man nach Osten kommt, desto spärlicher werden die archäologischen Daten. Um einen Beitrag zur Grundlagenforschung in dieser Region zu leisten, soll das Gebiet Colón repräsentativ durch systematische Fernerkundungen, Funderthebungen, Vermessungen sowie Testgrabungen

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

# FORSCHUNG

## FORSCHUNGSZIEL

In der Feldkampagne 2019 war das vierjährige archäologische Projekt Guadalupe abgeschlossen worden, in welchem in dem kleinen Dorf Guadalupe ein vorspanischer Siedlungshügel archäologisch untersucht und ausgegraben wurde. Guadalupe liegt im Departamento Colón an der Nordostküste von Honduras und befindet sich etwa 15 Kilometer westlich der Stadt Trujillo. Die Küste bildet in dieser Region lediglich einen schmalen Streifen, welcher im Süden durch die Bergkette Nombre de Dios begrenzt wird, hinter der sich wiederum das intensiv landwirtschaftlich genutzte Tal des Rio Aguán anschließt. Nachdem sich die archäologischen Forschungen im Projekt Guadalupe weitgehend auf die Ausgrabungen eines Siedlungsplatzes konzentriert haben, sollen im Projekt Colón nunmehr neue Erkenntnisse über das vorspanische Siedlungsbild der weiteren Umgebung Guadalupes erlangt werden. Dabei wird die Region im Nordosten von Honduras durch systematische Fernerkundungen, Fundortbegehungen, Vermessungen sowie Testgrabungen untersucht, wodurch die Anzahl, Zeitstellung, regionale Verteilung und die strukturelle Vernetzung von Siedlungen und Wirtschaftsstandorten in vorspanischer Zeit erforscht werden sollen.

## FRAGESTELLUNG

Im Laufe unserer archäologischen Forschungen wurde immer deutlicher, dass Guadalupe Teil eines ausgedehnten und weit verzweigten Siedlungssystems war. Für uns Archäolog:innen ist es eine Herausforderung, dieses System zu ergründen und zu rekonstruieren. Insbesondere gilt es, die einzelnen Knoten dieses Netzwerkes zu identifizieren und deren Funktion zu bestimmen. In welcher Beziehung stand der Küstenort Guadalupe zum Hinterland? Ist es ein Zufall, dass wir schon bei ersten Begehungen im fruchtbaren Aguán-Tal große Fundorte

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Seit Beginn der systematischen Forschungen im 19. Jahrhundert konzentrierten sich die archäologischen Tätigkeiten in Honduras auf die Maya-Stadt Copán, welche im äußersten Westen des Landes liegt. Die bisherigen Kenntnisse über die vorspanische Besiedlung des nordöstlichen Honduras basieren auf einzelnen Forschungsprojekten weniger Personen. Die ersten detaillierten Berichte dieser Region stammen von William D. Strong, der in den 1930er Jahren nach Honduras kam und das Gebiet um Trujillo sowie die Islas de la Bahía untersuchte und einige Fundstellen dokumentierte. Eine weitere wichtige Publikation stammt von Doris Stone aus dem Jahr 1941, welche mit zahlreichen Abbildungen von Artefakten einen guten Überblick über das Fundmaterial der Region gibt. 1957 erarbeitete Jeremiah Epstein anhand von Grabungsfunden von den 1950 unter Alfred Kidder II., Gordon Ekholm und Gustav Stromsvik durchgeführten Grabungen die erste Chronologie der Keramik des nordöstlichen Honduras. Er definierte darin die zwei aufeinander folgenden Zeitperioden Selin (300–1000 n. Chr.) und Cocal (1000–1525 n. Chr.) und bildete damit das Grundgerüst der heutigen Chronologie.



## METHODIK

Während der Feldkampagnen 2020 und 2022 lag der methodische Schwerpunkt vorerst auf der Begehung von archäologischen Fundplätzen im nordöstlichen Honduras, insbesondere auf dem Küstenstreifen westlich von Trujillo, auf den Islas de la Bahía, im Aguán-Tal und im Umkreis der Stadt Puerto Lempira in der Mosquitia. Einige dieser Fundplätze waren bereits aus älteren Publikationen bekannt, die Mehrzahl wurde aber erstmalig registriert und dokumentiert. Bei der Lokalisierung dieser uns bisher unbekanntem Fundplätze konnte auf Erfahrungswerte und der im Rahmen der Surveys im Projekt Guadalupe erkannten Muster zurückgegriffen werden. Zudem lieferten die 2020 angefertigten LiDAR-Aufnahmen (Light Detection and Ranging) des Küstenstreifens zwischen Trujillo und Rio Coco viele Anhaltspunkte für gezielte Begehungen 2022. Jedoch halfen auch die Gespräche mit der einheimischen

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

# KULTURERHALT

# VERNETZUNG



# ERGEBNISSE

Da ein Großteil der Feldkampagne 2020 aus Feldbegehungen und der Dokumentation neuer oder bisher nur unzureichend untersuchter Fundorte bestand, konnten viele Erkenntnisse zum vorspanischen Siedlungswesen in Nordosthonduras gewonnen werden. In der Gesamtbetrachtung der Fundorte an der Küste ergeben sich einige allgemeine Kriterien für

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

sein. Unsere Vermutung wurde durch die Ergebnisse erster Siedlungsprospektionen bestätigt. In den Randzonen des Aguán-Tales fanden sich große Siedlungen aus unterschiedlichen Zeitstufen. Diese Siedlungen müssen in Kontakt mit den von uns dokumentierten Küstensiedlungen gestanden haben. Siedlungen wie Suyapa und La Polaca, die auf halber Höhe an natürlichen Verbindungsrouten durch die Küstenkordillere lagen, stellen die logischen Zwischenstationen für die Kommunikation zwischen Küste und Aguán-Tal dar. Hier eröffnet sich ein interessantes Forschungsfeld, um in weiteren Siedlungsprospektionen das wirtschaftliche und kulturelle Netzwerk der Untersuchungsregion zu erschließen.

Eine weitere interessante Beobachtung ist die chronologische Vielfältigkeit der Fundorte. Die vorläufige und noch unvollständige Auswertung der Keramik erlaubt eine Datierung der bisher dokumentierten Fundorte von der Präklassik bis in die Cocal-Phase. Der Großteil der Fundorte scheint dabei cocalzeitlich zu sein und tendiert, mit Ausnahme von Jericó – Trujillo, zu einer geringen Ausdehnung und wenig oberflächlich sichtbarer Architektur. Nur zwei Fundplätze können wahrscheinlich in die Selin-Phase datiert werden: Coraza Alta und Colonia Suyapa. Beide scheinen eine bedeutende Größe, Siedlungsdichte und größere Hügelstrukturen aufzuweisen. Als einziger Fundort der Präklassik erscheint Betulia – Pueblo, welcher sich durch eine dichte Ansammlung von Artefakten und Hügelstrukturen auszeichnet.

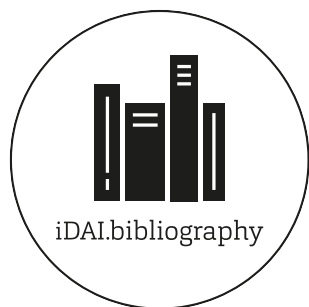
In zukünftigen Feldkampagnen kann Dank des Zugriffs auf aktuelle LiDAR-Daten des Küstenstreifens das durch die intensiven Begehungen gewonnene Verständnis der Region erweitert und durch die Sichtung («ground-truthing») bisher unbekannter potentieller Fundorte validiert werden. Kleinere Testgrabungen werden in Zukunft dabei helfen, Keramik und Proben für die C14-Datierung von Fundorten mit bisher unbekannter Zeitstellung zu gewinnen und so das chronologische Verständnis der Region zu verbessern. Besondere Beachtung muss dabei den Fundorten Betulia – Pueblo, Coraza Alta und Colonia Suyapa geschenkt werden. Betulia – Pueblo ist in Anbetracht des beinahe vollständigen Fehlens präklassischer Fundplätze in der Region besonders vielversprechend. Schon bei der erfolgten Baubegleitung der Latrine eines lokalen Anwohners wurden zahlreiche bedeutsame Funde gemacht, darunter eine Keramikmaske und Ganzgefäße. Im Profil der Grabung wurde die Tiefe

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Daten liefern, welche Unterschiede im Siedlungsmuster von den Schwemmlandebenen an der Küste, dem Aguán-Tal und der dazwischenliegenden Gebirgskette aufzeigen könnten.



iDAI.bibliography

**Archäologisches Projekt Colón, Honduras :  
Bericht über die Feldkampagne 2020**

**Archäologisches Projekt Colón, Honduras :  
Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2022**

**Archaeological investigations in Guadalupe,  
Northeast Honduras : interaction networks  
during the Late Pre-Hispanic Period (AD  
900-1525)**



iDAI.publications

**Archaeological Investigations in  
Guadalupe, Northeast Honduras:  
Interaction Networks during the Late Pre-  
hispanic Period (AD 900-1525)**



iDAI.gazetteer

**Departamento Colón**

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



**Einstellungen bearbeiten**



INSTITUTO HONDUREÑO DE  
ANTROPOLOGÍA E HISTORIA  
GOBIERNO DE LA REPÚBLICA

*Instituto Hondureño de Arqueología e Historia (IHAI)*

*Universität Zürich, Archäologisches Institut*

*Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut  
für Archäologie und Kulturanthropologie, Abteilung für  
Altamerikanistik*

*University of California, San Diego, Mesoamerican  
Archaeology Laboratory*

## FÖRDERER

*Schweizerisch-Liechtensteinische Stiftung für  
Archäologische Forschungen im Ausland (SLSA)*

*Regula Pestalozzi Stiftung*

*Auswärtiges Amt - Kulturerhaltprogramm*

## TEAM

## DA MIT ARBEITENDE

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten





**Jeannine Langmann**

Studentische Hilfskraft im Projekt Colón

Jeannine.Langmann@dainst.de

## EXTERNE MITGLIEDER



**Dr. Franziska Fecher**



**Dr. Peter Fux**



**Lic. Oscar Neill Cruz**



**Kevin Engel**

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Marlisa Schacht



Jorby Tejada

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten